

den Titel *Iphigenia in Tauris* las, *in* mit dem Nominativ verbunden habe. In Wahrheit hat er natürlich von *P. Brumoy Iphigénie en Tauride* übernommen und übersetzt. Und da unsere Sprache nun einmal den Namen eines Landes fordert, wozu sollten wir den verschmähen, der von Goethe gebilligt wurde?

Auch bei der Herausgabe dieses Stückes habe ich meinem Lehrer Herrn Prof. Dr. Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff für eine reiche Fülle wertvoller Bemerkungen zu danken, die er nach Durchsicht des Manuskripts mir mittheilte; ebenso verdanke ich es seiner freundlichen Vermittlung, daß Herr Dr. H. Graeven in Rom an einer Reihe von Stellen, wo die Lesart zweifelhaft war, die Handschriften eingesehen hat.

Kiel, Ostern 1894.

Ewald Bruhn.